

Freiwillige Feuerwehr
Berg

125 Jahre

1874-1999



Festprogramm

Freitag, 18. Juni 1999

ab 10.00 Uhr Beginn des Feuerwehrheurigen im Feuerwehrhaus

19.30 Uhr **Musikunterhaltung** mit Horst **KÖPF**

Samstag, 19. Juni 1999

ab 10.00 Uhr Feuerwehrheuriger

19.30 - 01.00 Uhr **Tanzunterhaltung** mit der „**Melodia**“ aus Jarovce (SK)

Sonntag, 20. Juni 1999

8.30 Uhr Empfang der Ehrengäste und auswärtiger Feuerwehren vor dem Feuerwehrhaus

09.00 Uhr Kranzniederlegung mit anschließender Feldmesse vor der Kirche

ca. 10.00 Uhr Festakt „125 Jahre FF Berg“ mit Begrüßung, Festansprachen, Angelobung von Feuerwehrmännern, Auszeichnung und Ehrungen.

anschließend Frührschoppen mit der **Blasmusikkapelle** Leopold **KÖCK**

12.30 Uhr Quizverlosung

Für Getränke und Speisen sorgt die FF Berg

**Der Reinerlös dieser Veranstaltung
dient zur Erneuerung der Ausrüstungsgegenstände**



Vorwort

Beherrzte und wackere Männer hatten sich vor 125 Jahren in unserer Gemeinde zusammen gefunden, um uneigennützig und selbstlos das Leid ihrer Mitmenschen zu lindern und ihnen bei vorherrschender Gefahr und Not zu helfen.

Hatte doch bis dahin jeder selbst dafür zu sorgen, aus einer meist unverschuldeten Notlage zu retten was es zu retten gab.

Mit der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Berg im Jahre 1874 war es diesen mutigen Gründungsmännern gelungen, in geordneten Verhältnissen, mit gemeinsamer Zielsetzung, für eine wirksame Brandbekämpfung zu sorgen und so den damals gefürchteten Brandkatastrophen entgegenzuwirken.

Seit dieser Zeit hat der Mensch einen enormen Fortschritt herbeigeführt. Unaufhörlich wurden und werden neue Errungenschaften erzielt um das Gemeinwohl zu verbessern. Kaum ein Stein der menschlichen Geschichte blieb auf dem anderen.

Auch der Einsatzbereich der Freiwilligen Feuerwehr hat sich in diesen 125 Jahren wesentlich geändert. Durch

kaum überbietbare Leistungen haben die Feuerwehrmänner bis zum heutigen Tag hart gearbeitet und durch unzählbare freiwillige Arbeitsstunden dazu beigetragen, dass auch die Hilfsmittel den neuen technischen Erfordernissen entsprechen.

Wenngleich sich das gesamte Umfeld der Feuerwehr geändert hat, so ist der Mut, die selbstlose Einsatzbereitschaft und der Idealismus unserer Männer und jüngst auch Frauen der Freiwilligen Feuerwehr, dem Nächsten zu helfen, bis zum heutigen Tage unverändert geblieben. Als Bürger von Berg und Bürgermeister der Gemeinde erfüllt es mich mit Stolz, die Arbeit unserer FeuerwehrkameradInnen bei jeder sich bietenden Gelegenheit unterstützen zu dürfen.

Das 125jährige Gründungsjubiläum nehme ich daher zum Anlass, um euch im Namen aller Bürger unserer Gemeinde meinen Dank für eure stetige Einsatzfreude im Dienste der Allgemeinheit auszusprechen.

Der Geist der Gründungsmänner um den Schutz unserer Heimat und die Hilfsbereitschaft an den Mitmenschen, welche ihr euch zur Aufgabe gemacht habt, möge euch für alle Zeit erhalten bleiben.

Getreu eurem Leitspruch „Gott zur Ehr“, dem Nächsten zur Wehr“ sollt ihr stets erfolgreich und gesund zu euren Familien heimkehren.

Georg Hartl
Bürgermeister

Bereits im Jahre 1874 wurde in der Gemeinde Berg die Bedeutung einer organisierten Brandbekämpfung erkannt und von fünf mutigen Männern eine Freiwillige Feuerwehr gegründet. Sie wählten aus ihrer Mitte Friedrich Peter zum ersten Feuerwehrkommandanten. Als erstes Feuerwehrhaus diente eine von der Gemeinde zur Verfügung gestellte, und mühsam umgebaute Scheune. Noch im Gründungsjahr galt es auch die „Feuertaufe“ zu bestehen: in der Nachbargemeinde Kittsee standen damals rund 100 Häuser in Flammen.

Obwohl es durch die technische Entwicklung zu einer nicht zu unterschätzenden Eskalation der Gefahrenquellen bei Schadstoffen im Chemiebereich sowie beim Transport gefährlicher Güter gekommen ist, stellen sich unsere Feuerwehrkameraden diesen Herausforderungen.

Es darf in diesem Zusammenhang auf die Notwendigkeit der Beschaffung von entsprechender Ausrüstung auf dem Fahrzeug- und Gerätesektor ebenso verwiesen werden, wie auf den Zeitaufwand, den eine für derartige Einsätze unabdingbare, fundierte und fachbezogene Ausbildung der Feuerwehrmitglieder erfordert. Die Feuerwehren sind gerne bereit, ihre Aufgaben freiwillig und unentgeltlich zu erfüllen, es ist aber auch nur legal, wenn sie die für die Einsätze erforderliche Geräte und die für den Schutz der eingesetzten Mitglieder notwendige Ausrüstung fordern.

Die Voraussetzungen für die Einsatzbereitschaft zu schaffen ist nicht leicht, nicht billig, braucht viel Zeit, viel Wissen und die Opferbereitschaft der Feuerwehrmitglieder. Einerseits müssen für die immer schwieriger und gefährlicher werdenden Einsätze die notwendigen technischen Geräte und Einsatzfahrzeuge zur Verfügung stehen, andererseits wollen diese von fachkundiger Hand bedient bzw. eingesetzt werden. Die dafür notwendige Aus- und Weiterbildung nimmt viel Zeit in Anspruch und kaum ein Arbeitgeber ist bereit, seine Angestellten für die notwendigen Lehrgangsbesuche dienstfrei zu stellen, was bedeutet, dass die Mitglieder der Frei-



willigen Feuerwehren ihre Freizeit bzw. ihren Urlaub für die Aus- und Weiterbildung opfern müssen. Ich werde mich für die Anliegen der niederösterreichischen Feuerwehren und ihrer Mitglieder in diesem Sinne einsetzen, um den Feuerwehren jenen Stellenwert zu verschaffen, der ihnen aufgrund ihrer Tätigkeit im Dienste der Bevölkerung und auch in der Verantwortung zusteht.

Als Kommandant einer einsatzstarken Feuerwehr kenne ich die Probleme und Anliegen der einzelnen Feuerwehren sehr gut. Als Landesfeuerwehrkommandant versuche ich auf diese einzugehen und sie einer Lösung zuzuführen. Gemeinsam mit den Funktionären des NÖ Landesfeuerwehrverbandes bin ich bemüht, das gesamte Spektrum des Feuerwehrwesens im Auge zu behalten, das Wesentliche zu erkennen und als treibende Kraft eine positive Entwicklung für eine fruchtbare Arbeit in der Zukunft zu fördern.

Ich gratuliere der jubilierenden Feuerwehr Berg zum 125. Geburtstag und wünsche allen Mitgliedern für die Zukunft alles Gute, mögen die Kameraden immer unbeschadet von ihren Einsätzen zurückkehren.

Wilfried Weissgärber
Landesfeuerwehrkommandant



Vorwort

Zum 125jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Berg übermittle ich im Namen des Bezirksfeuerwehrkommandos Bruck an der Leitha die herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

Verbinden damit möchte ich den Dank an die Kameraden, die jetzt, aber auch in den vorhergegangenen Generationen sich selbstlos für die Mitbürger eingesetzt haben. Seit der Gründung der FF Berg hat sich das Einsatzgeschehen grundlegend gewandelt. War es damals vorwiegend die Brandbekämpfung, so ist es heute das weite Feld der technischen Hilfeleistung. Gerade in Berg ist durch den Grenzübergang und das starke Verkehrsaufkommen die Feuerwehr fast täglich im Einsatz.

Damit der Feuerwehrmann die an ihn gestellten Anforderungen erfüllen kann, muss er sich ständig ausbilden und schulen lassen. Dies geschieht fast ausschließlich in der Freizeit, die nicht nur dem Feuerwehrmann, sondern auch den Ehefrauen und Familien verloren geht. Deshalb gilt bei einem solchen Anlass ein ganz besonderer Dank auch den Ehefrauen und Familien, weil sie immer wieder Verständnis für unsere Ideen aufbringen, ja, ohne dieses Ver-

ständnis eine Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr nicht möglich wäre.

Der Freiwilligen Feuerwehr Berg kann ich aber auch zur Ausrüstung gratulieren. Verfügt sie doch über die modernsten Geräte, die zum Wohle der Bevölkerung eingesetzt werden können.

Gratulieren muss man der Freiwilligen Feuerwehr auch zu ihrem weitsichtigen Denken. So hat die Feuerwehr Berg bereits seit über 20 Jahren eine Feuerwehrjugend, die mit ihren Erfolgen auf Bezirks- und Landesebene stets in den vordersten Bereichen anzutreffen ist.

Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr von Berg anlässlich ihres 125. Geburtstages eine strebsame Weiterentwicklung und hoffe, dass sich, wie in der Vergangenheit, auch in der Zukunft immer Bürger finden werden, die bereit sind, sich freiwillig für den Nächsten einzusetzen, getreu unserem Wahlspruch.

„Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr!“

Euer Bezirksfeuerwehrkommandant
Franz Pinter, Oberbrandrat



Vorwort

Ein Blick in die Tageszeitung oder die abendliche Nachrichtensendung führt es uns immer wieder vor Augen: Neben spektakulären Großbränden gehören schwere Unfälle auf Straßen, Schienen, Flüssen oder beispielsweise umgestürzte Tanklastzüge zum Alltag der Berichterstattung.

Und so vielschichtig, wie sich diese Schadenslagen darstellen, so umfangreich ist heute auch das Einsatzspektrum der Feuerwehr:

Die „klassische“ Brandbekämpfung und die Menschenrettung machen nur noch rund ein Drittel des Arbeitsbereiches aus.

Die Mehrzahl unserer Einsätze befasst sich mit technischen Hilfeleistungen und der Bergung von Menschen bei Verkehrsunfällen, mit dem Auslaufen wassergefährdender Flüssigkeiten sowie mit Chemie- und Strahlenschutz beim Transport oder der Lagerung gefährlicher Güter.

Daneben stellt die Brandverhütung, allerdings weniger im Blickpunkt der Öffentlichkeit, ein weiteres wichtiges Aufgabengebiet dar.

Die Feuerwehr ist immer noch das vielzitierte Mädchen

für alles, wenn es um effektive und schnelle Hilfeleistung geht. Das trifft auf diese Beispiele ebenso zu, wie auf den Einsatz bei Unwetter und Hochwasser, beim Katastrophenschutz und der Bergung von Tieren.

Der rege Verkehr, vor allem in Grenznähe, bringt es mit sich, dass in jedem Jahr zahlreiche Unfälle, oftmals mit Schwerverletzten oder gar Toten, zu beklagen sind.

Schon lange bevor der Begriff „Umweltschutz“ in den allgemeinen Sprachgebrauch aufgenommen wurde, setzte die Feuerwehr praktischen Umweltschutz an.

Die Feuerwehr Berg ist von der beschriebenen Entwicklung ganz besonders durch den Durchzugsverkehr mit Schadstoffen und Schwergut als auch durch die Grenznähe betroffen.

Unsere Feuerwehren sahen sich immer wieder vor neue Aufgaben gestellt, auf die sie reagieren mussten, um diese bewältigen zu können.

Neben der Anpassung von Fahrzeug- und Gerätetechnik werden auch an unsere freiwillig engagierten Feuerwehrfrauen und -männer immer höhere Ansprüche gestellt. Das trifft sowohl an den erhöhten Zeitbedarf zu,

den viele Einsätze erfordern, betrifft aber auch die persönliche Aus- und Weiterbildung in Theorie und Praxis. Die Führungskräfte in den Kommunen und auf Abschnittsebene müssen den steigenden körperlichen und vor allem geistigen Anforderungen an die Feuerwehrangehörigen mit einer an diese Entwicklung angepassten Ausbildung Rechnung tragen.

Neue Aufgaben warten auf uns: Insbesondere ist man bei den Feuerwehren bemüht, durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit die Bevölkerung über die Leistungen und Aufgaben der Feuerwehren zu informieren. So will man im Zuge von Festivitäten der Bevölkerung Einblicke in das Feuerwehrwesen vermitteln.

Auf einen wichtigen Aspekt möchte ich allerdings noch abschließend hinweisen. Die großen Erwartungen und die hohe Arbeitsbelastung, denen die Freiwilligen Feuerwehren in unserem Abschnitt gegenüberstehen, können nur

dann erfüllt werden, wenn sich auch in Zukunft immer genügend Frauen und Männer bereit erklären, freiwillig und ehrenamtlich über ihre Belastung im Berufsalltag hinaus, für die Hilfe am Nächsten zu engagieren. Ich hoffe, dass diese Broschüre dazu beitragen kann, das Interesse an der Feuerwehr zu wecken und dabei hilft, deren Bestand auch in Zukunft zu sichern.

Den Feuerwehrmitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Berg möchte ich für ihren steten selbstlosen Einsatz danken und wünsche zum 125jährigen Bestandsjubiläum alles Gute.

„Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!“

Leopold Edlinger, BR
Abschnittsfeuerwehrkommandant



Zum 125jährigen Bestand der FF Berg

Vom 18. 06. - 20. 06. 1999 feiert die FF Berg ihr 125jähriges Gründungsjubiläum. Dieser Umstand möge es mir gestatten, Rückschau zu halten und schlicht Dank zu sagen, jenen Männern, die vor 125 Jahren die FF Berg aus dem alten Grundsatz heraus - „Hilf Dir selbst, dann hilft Dir Gott!“, gegründet hatten, um den Kampf gegen Elementarereignisse und Notfälle in eigene Hände zu nehmen.

Aus den bescheidenen Anfängen der Brandbekämpfung mit einer tragbaren Kastenspritze über die von Pferden gezogenen und von Hand betriebenen Fahrspritze und Hydrofor ist eine bestens ausgebildete und schlagkräftige Feuerwehr geworden, der heute hochmoderne Technologie zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung steht. Waren es in den Gründungsjahren vorwiegend Brände zu deren Bekämpfung die Feuerwehr herangezogen wurde, so sind es heute vorwiegend technische Einsätze, deren Palette von der Bergung eines Kätzchens aus der Dachrinne, Bergung von Schwerstverletzten oder gar toter

Menschen nach Verkehrsunfällen Hilfeleistung, bei Hochwassergefahr bishin zur Hilfeleistung bei Gefahrgutunfällen reicht.

Wir sehen wie rasch sich die Technik und der Mensch gewandelt hat. Nicht jedoch gewandelt hat sich der Wille, all derer, die in der Feuerwehr dienen um in Not geratenen Menschen zu helfen.

Jedoch mit dem Willen allein zu helfen ist es nicht abgetan. Fachgerechte Hilfe erfordert eine gründliche Ausbildung, ständige Übung und Weiterbildung. Was die Angehörigen unserer Feuerwehr besonders auszeichnet, ist die Bereitschaft, die Mühen dieser freiwillig übernommenen Arbeit mit Freude auf sich zu nehmen, um im Augenblick der Gefahr rasch und wirksam helfen zu können. Es ist mir ein persönliches Anliegen, den Bewohnern und all jenen Gemeindevertretungen sowie den Bürgermeistern unserer Gemeinde zu danken, die immer ein offenes Ohr aber auch eine offene Geldbörse für die FF Berg hatten und haben. Auch möchte ich mich bei jedem einzelnen Feuerwehrmitglied für den uneigennütigen Einsatz im Dienste für den Nächsten bedanken. Mein besonderer Dank gilt jedoch unseren Familienangehörigen, die unsere Opferbereitschaft verständnisvoll unterstützen.

Meine Aufgabe als Kommandant der FF Berg ist es dafür zu sorgen, dass die Einsatzbereitschaft und die Schlagkraft unserer Feuerwehr erhalten bleibt, um auch im nächsten Jahrtausend gerüstet zu sein, getreu unserem Wahlspruch „Gott zur Ehr‘, dem Nächsten zur Wehr!“

Mag. Ernst Niefergall, HBI

Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Berg



Totengedenken

Wir gedenken in Ehrfurcht jener Kameraden, die seit der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Berg verstorben und in den beiden Weltkriegen gefallen sind.

Es heißt nicht sterben, lebt man in den Herzen der Menschen fort, die man verlassen muss.

Smiles (Der Charakter 3)

Prolog

Wenn die Sturmglocken dröhnen
und heulend die Sirenen tönen,
weil entfesselter Elemente Wut
bedroht des Nächsten Leben, Hab' und Gut,
kommen in sausender Fahrt,
wie es richtige Wehrmanns Art,
als freiwillige Retter in höchster Not,
getreu ihrem Helfer-Gebot.
Sie kennen kein banges Zagen,
selbst wenn es gilt, das Leben zu wagen.
Es schirme der Herr dies brave Helfer-Heer,
die Männer der Freiwilligen Feuerwehr!
Oft gaben schon Männer der tapferen Wehr
im Dienste des Nächsten Gesundheit und
Leben her.
Der toten Kameraden wollen wir auch in
Treue gedenken,
vor ihren Gräbern die alten Fahnen senken.
Und nun in festlicher Feierstund'
ein herzhafter Wunsch aus aller Mund:
„O bitt' für uns vor Gottes Thron,
du aller Wehrleut' edler Schutzpatron,
o gütiger, heiliger Florian,
dass uns nicht ficht ein Unheil an!“

Unser Heimatdichter
Walther Martinek

Gemeinderat von Berg 1874

lt. NÖ. Gemeinde-Schemata

Bürgermeister: Michael STÖGER (Steger) Realitätenbesitzer

Gemeinderäte: Caspar KIRCHMEIER, Paul PROSENBAUER

Gemeindeausschuss: Johann STEFANIDES (Pfarrer)

Johann GRÖSSINGER

Jakob WENTH

Martin WEIGL

Lorenz GAISWINKLER

Jakob HAUKE

Matthias NIEFERGALL

Josef PUHL

Jakob BRAUNECKER (alle Landwirte).

Mannschaftsstand der FF Berg

bei der Gründung

| | | | |
|----------------------|---|---------------------|-------------------------------------|
| Hauptmann: | Peter FRIEDRICH, Landwirt | 1. Steigerführer: | Johann NIEFERGALL |
| Stellvertreter: | Georg DIBOKY, Schmiedemeister | 2. Steigerführer: | Johann HUMANN, Ausschussmitglied |
| Schriftführer: | Martin JAKADOFISKY, Gastwirt | 1. Spritzenmeister: | Anton PRAGL |
| Kassier: | Josef NIEFERGALL, Briefträger | 2. Spritzenmeister: | Leopold EBERL |
| Ausschussmitglieder: | Johann EBERL Kaspar NIEFERGALL, Rottenführer Lorenz NIEFERGALL, Josef WENTH | | |

Johann DREHMANN, Karl BRAUNECKER, Johann DENK 31, Martin DENK 11, Johann AUER, Johann GERINGER, Josef HARTL, Martin HAUKE, Franz HUMANN, Martin MAYER, Michael MORITZ, Franz NIEFERGALL, Johann REIN, Josef SPATZ, Matthias NIEFERGALL, Franz WENTH 17, Andreas WENTH 41.



Zur Erinnerung an die Gründer der
Freiwilligen Feuerwehr Berg.

Kommandanten der FF Berg

seit der Gründung

| | |
|-------------|--|
| 1874 - 1887 | Peter FRIEDRICH, Nr. 71 (Brunnengasse 6) |
| 1887 - 1892 | Georg DIBOKY, Nr. 58 (Hauptstrasse 33a) |
| 1892 - 1898 | Leopold EBERL, Nr. 132 (Hauptstrasse 4) |
| 1898 - 1900 | Franz EISENBARTH, Nr. 14 (Hauptstrasse 32) |
| 1900 - 1901 | Andreas WENTH, Nr. 12 (Hauptstrasse 28) |
| 1901 - 1906 | Leopold EBERL, Nr. 132 (Hauptstrasse 4) |
| 1906 - 1913 | Johann WENTH, Nr. 17 (Hauptstrasse 38) |
| 1913 - 1919 | Martin MAYER, Nr. 8 (Hauptstrasse 20) |
| 1919 - 1919 | Johann WENTH, Nr. 17 (Hauptstrasse 38) |
| 1919 - 1932 | Ferdinand EISENBARTH, Nr. 154 (Heidegasse 4) |
| 1932 - 1934 | Florian PELZMANN, Nr. 19 (Hauptstrasse 22) |
| 1934 - 1938 | Richard DIBOKY, Nr. 58 (Hauptstrasse 33a) |
| 1938 - 1945 | Rudolf HARTL, Nr. 60 (Hauptstrasse 39) |
| 1945 - 1961 | Heinrich DENK, Nr. 51 (Kirchengasse 3) |
| 1961 - 1976 | Franz DENK, Nr. 39 (Kirchengasse 27) |
| ab 1976 | Ernst NIEFERGALL, Nr. 16 (Hauptstrasse 36) |

Kommandanten-Stellvertreter der FF Berg

seit der Gründung

| | |
|-------------|---|
| 1874 - 1887 | Georg DIBOKY, Nr. 58 (Hauptstrasse 33a) |
| 1887 - 1889 | Josef NIEFERGALL, Nr. 88 (Mariahilfstrasse 8) |
| 1889 - 1891 | Leopold EBERL, Nr. 132 (Hauptstrasse 4) |
| 1891 - 1892 | Martin JAKADOFSKY, Nr. 124 (Hauptstrasse 1) |
| 1892 - 1894 | Karl PROHASKA, Nr. 70 (Brunnengasse 2) |
| 1894 - 1895 | Kaspar NIEFERGALL, Nr. 94 (Hauptstraße 18) |
| 1895 - 1897 | Karl PROHASKA, Nr. 70 (Brunnengasse 2) |
| 1897 - 1898 | Franz EISENBARTH, Nr. 14 (Hauptstrasse 28) |
| 1898 - 1899 | Leopold EBERL, Nr. 132 (Hauptstrasse 4) |
| 1899 - 1900 | Jakob STEINDL, Nr. 71 (Brunnengasse 6) |
| 1900 - 1901 | Franz EISENBARTH, Nr. 14 (Hauptstrasse 28) |
| 1901 - 1902 | Franz NIEFERGALL, Nr. 120 (Weinbergstrasse 8) |
| 1902 - 1908 | Georg THALER, Nr. 28 (Kirchengasse 49) |
| 1908 - 1911 | Karl EISENBARTH, Nr. 139 (Preßburger Strasse 1) |
| 1911 - 1912 | Martin MAYER, Nr. 8 (Hauptstrasse 20) |
| 1912 - 1917 | Johann WENTH, Nr. 17 (Hauptstrasse 38) |
| 1917 - 1919 | Johann HUMANN, Nr. 64 (Brunnengasse 8) |
| 1919 - 1929 | Franz DENK, Nr. 153 (Heidegasse 2) |
| 1929 - 1935 | Richard DIBOKY, Nr. 58 (Hauptstrasse 33a) |
| 1935 - 1938 | Richard REIN, Nr. 157 (Preßburger Strasse 9) |
| 1938 - 1956 | Josef MAYER sen., Nr. 10 (Hauptstrasse 24) |
| 1956 - 1968 | Johann EISENBARTH, Nr. 26 (Hauptstrasse 45) |
| 1968 - 1991 | Georg HARTL, Nr. 44 (Kirchengasse 15) |
| ab 1991 | Andreas HARTL, Unterschilling 10 |

Freiwillige Feuerwehr Berg

Die Menschheit lebt seit ihrem Bestehen in ständigem Kampf gegen die Naturgewalten. Als die Menschen noch in Höhlen hausten, traf so ein Unglück nur einzelne Menschen. Als aber die Menschheit sesshaft wurde, schlossen sie sich schon zu Gemeinschaften (Orte?) zusammen.

So kamen oft Feuersbrünste und Hochwässer - Berg lag ja vor der Donauregulierung an einem Hauptarm der Donau - vor, die das wenige Hab und Gut, das die Menschen damals besessen hatten, zerstörten.

Jedoch die ersten Versuche, den entfesselten Elementen Herr zu werden, schlugen immer wieder fehl, da die Verwendungen untauglicher Mittel fast wirkungslos erschienen. Es wurden Löschorndnungen erlassen, so für unsere Ortschaft Berg im Banntaidung zu Berg (Banntaidung war ein Gerichtstag unter Mitwirkung der Bevölkerung an der Rechtssprechung) aus dem Jahre 1574, das auch verschiedene Verhaltensmaßnahmen bei Ausbruch von Bränden bzw. deren Verhinderung, als auch die Bereithaltung der Geräte und Löschwassers regelte. (Der Text des Banntaidings ist in Petronell, da Berg zur Grafschaft

Bis zur Gründung

gehörte). So ist zum Beispiel zu lesen:

„So ein feur aus khamb und zwei ain feindtschaft gegen einander hetten und einer den anderen von denselben feindtschaft weegen am retten ieren wollt, ist er zu wandl verfallen XXXII pfundt pfennig“

„Wenn aus Verwarlosung ain feur auskhumbt, so ist der, so das erst feur verwarlost, alles schaden, so den Nachtpern zuestet, mit Leib und Guet zu erstatten schuldig.“

„Wen ein feur auskhumbt und nit ain ieder Nachtper daseibst zu retten zuelaufft, ist derselb zu Straff schuldig 1 pfundt pfennig.“

Ein jeder Nachtper soll in seinen Haus ain laiter und ein feuerhackhen haben und ein Potting mit Wasser.!“

Hier ist bereits zu entnehmen, dass in unserer Ortschaft akuter Wassermangel herrschte. Die Dorfbrunnen sind 20 m und noch tiefer. Denn im selben Banntaidung wurde der Gemeinde Berg aufgetragen, einen Löschwasservorrat anzulegen.

„Die Gmain ist schuldig und Richter (Bürgermeister) und geschworenen (Gemeinderäte) sollen sy anhalten, das sy die Schwem (Teich) im Dorf mit Waser erhalten, ieres Viechs und Feuers halber.“

Auch ca. 200 Jahre nach dem Banntaidung wurden wieder Verhaltensregeln zur Vorbeugung von Bränden bzw. Bekämpfung derselben erlassen. Zu den bereits erwähnten, in jedem Haus vorhandenen Gerätschaften kamen noch „Feierämpfer“ und „Toatschga“, das waren – Vorläufer unserer heutigen Feuerpatschen, es waren ca.

4 m lange Holzstangen, auf denen Sack- oder Stoffketten gebunden waren und dienten zum Unterbinden des Funkenfluges. Nebenbei sei noch bemerkt, dass die Berger ihren Spitznahmen von diesen „Toatschga“ haben. Wegen des bereits erwähnten Wassermangels wurde von der Gemeinde schon vor der Gründung eine sogenannte „Wasserload“ (ein Pferdewagen mit einem großen Holzfass darauf) immer mit Wasser gefüllt und in der damaligen Gemeindegasse bereit gehalten. In einem Gemeindeprotokoll steht geschrieben „.....in der Schupfen wo die Wasserleith und die Feierspritzn drinsteht.....“. Dieser Schupfen gehörte zur damaligen Gemeindegasse. Seit der Gründung der FF Berg hat sie immer an demselben Ort ihre Unterkunft.

Da man einsah, dass man dem Element Feuer nur mit einem geordneten Löschwesen Herr werden konnte, wurden 1861 in NÖ. die ersten Feuerwehren, in der Reihenfolge Krems, Wr. Neustadt und Hainburg gegründet.

Als Nachahmung erfolgten im Laufe der Zeit immer mehr Neugründungen von Feuerwehren. Der Ausschlag zur Gründung unserer Feuerwehr waren Brände in unserer Nachbargemeinde Kittsee, damals Ungarn, 1827 fanden 3 Menschen den Tod. Es wurde eine Monstranz gestiftet, 1867 - mehr als 100 Häuser brannten ab. Zur Erinnerung an diese Brandkatastrophe wurde der Bettag eingeführt und 1872 brannten wieder mehrere Häuser ab.

Diese Tatsache bewog den damaligen Bürgermeister Michael Stöger und den Gemeinderat von Berg mit den eigentlichen Gründern der FF Berg Peter Friedrich, Landwirt, Georg Diboky, Schmiedemeister, Josef Niefereggall, Briefträger, Martin Jakadofsky, Gastwirt und Lorenz Niefereggall, Landwirt, einen Brief an den „löblichen Magistrat der Stadt Hainburg an der Donau mit der Bitte um Un-

terstützung bei der Gründung einer Feuerwehr, zu schreiben. Dies geschah im Oktober 1873. Mit 13. 07. 1874 wurde dann die gegründete FF Berg mit anderen 46 Feuerwehren, die im selben Jahr gegründet wurden, in das NÖ. Feuerwehrregister eingetragen. Die Gesamtzahl der in NÖ vorhandenen Feuerwehren betrug in dieser Zeit 214 Feuerwehren.

1874 Gründungsjahr der FF Berg

Aus dem Gründungsjahr bis 1887 liegen keine schriftlichen Aufzeichnungen vor, da es der erste Kommandant Peter Friedrich unterlassen hatte, ein Protokollbuch zu führen. Er wurde vom Bürgermeister und Gemeinderat mehrmals deswegen und anderer Vorfälle gerügt. Peter Friedrich wurde am 12. 04. 1887 durch Gemeinderatsbeschluss abgesetzt. Das erste vorhandene Protokoll stammt vom 12. April 1887.

Von Einsätzen aus dieser Zeit wissen wir aus der Pfarr- und Gemeindechronik. Am 12. 04. 1887 wurde der Gemeindegassemeister Georg Diboky zum neuen Kommandant gewählt.

Am 19. Juni 1887 wurde beschlossen, in Wien Feuerlöscher, Spitzhacken, Schläuche und Gurten zu kaufen.

Am 10. Juli 1887 entstand auch das erste Foto der FF Berg.

1888

11. März 1888

Gründung des Bezirksfeuerwehrverbandes Hainburg/Donau in Bad Deutsch Altenburg.

18. Mai 1888

Ankauf der Landfahrsspritze von der FF Hietzing (Heute Wien 13.). Diese Landfahrsspritze war beim Ringtheaterbrand am 08. 12. 1881 eingesetzt. Der Preis der Spritze betrug 23 Gulden und 53 Kreuzer.

1. Dezember 1888

Uniformierte Ausrückung zur Einweihung der neuen Volksschule Berg.

1889

17. Februar 1889

Feuerwehrball

17. November 1889

Es wurden 2 Feuerwehrschräuche mit Messinggewinde für die neue Feuerwehrspritze gekauft.



1890

26. Jänner 1890

Es wurde vom Feuerwehrausschuss beschlossen, keinen Feuerwehrball abzuhalten.

26. Oktober 1890

Bei der Spritze I (alte Spritze) wurde der Windkessel erneuert und Saugvorrichtung umgebaut.

1891

21. Juni 1891

Abhaltung eines Feuerwehrkränzchens.

1892

20. März 1892

Bei der Fa. Knaust wurden 20 Spitzhacken gekauft. Bei der Fa. Helle in Preßburg wurde für Blusen 90 m dunkelbrauner Stoff gekauft.

24. März 1892

Es wurden 2 Stück Schläuche und 3 Steigerleinen bei der Fa. Helle in Preßburg gekauft.

15. September 1892

Inspizierung durch den Bez.Kdt. Spanitsch.

8. Dezember 1892

Es wurden von der k.k. Armee gebrauchte hechtgraue Blusen angekauft.

1893

15. Jänner 1893

Leopold Eberl wird zum Hauptmann, Karl Prohaska zum Hauptmann-Stv. und Josef Niefergall zum Schriftführer gewählt.

27. Jänner 1893

Feuerwehrball.

25. März 1893

Reparatur der Räder bei der alten Spritze (Nr. 1)

29. Oktober 1893

Schauübung der FF Berg, verbunden mit einem Weinlesefest mit Tanzkränzchen.

1894

6. Jänner 1894

Kaspar Niefergall wird zum Hptm. Stellvertreter gewählt.

21. Jänner 1894

Feuerwehrball im Gasthaus Dorn
(heute Hauptstr. 12).

10. Juni 1894

20jähriges Gründungsfest auf der Spanheide (heute Ferdinand Eisenbarth Straße).

6. Oktober 1894

Beim Wasserwagen wurde die Stange erneuert (Deichsel)

16. Dezember 1894

Kauf einer 3teiligen Schiebeleiter, 30 m Schläuche und eines Saugschlauches.

1895

27. Jänner 1895

Karl Prohaska wird wieder zum Hptm.Stv. gewählt.

Februar 1895

Feuerwehrball.

3. März 1895

Begräbnis des Oberkommandanten der FF Preßburg Martinengo.

21. Juni 1895

Änderungen der Schlauchanschlüsse bei den Spritzen I und II.

14. Juli 1895

Kirchweihfest der FF Berg, verbunden mit einem Konzert.

1896

Februar 1896

Feuerwehrball.

April 1896

Renovierung des Spritzendepots.

22. November 1896

Zwei Saugschläuche wurden von Fa. Hanel und Schember, Wien, gekauft.

1897

7. Februar 1897

Franz Eisenbarth wird zum Hptm. Stellv. gewählt. Es wurde beschlossen, einen Feuerwehrball abzuhalten.

6. November 1897

Reparatur der Spritze in Preßburg.

1898

20. Februar 1898

Franz Eisenbarth wird zum Hauptmann und Leopold Eberl zum Hauptmann-Stv. gewählt.

19. März 1898

Reparatur des Wasserwagens.

1899

22. Jänner 1899

Jakob Steindl wird zum Hauptm-Stv. gewählt.

18. April 1899

Begräbnis des Gründungsmitgliedes Kaspar Niefergall.

1900

7. Jänner 1900

Andreas Wenth Nr. 12, heute Hauptstr. 28, wird zum Hauptmann und Franz Eisenbarth zum Hauptmann-Stv. gewählt.

21. Jänner 1900

Feuerwehrball.

23. September 1900

Bezirksfeuerwehrball in Berg.

6. Oktober 1900

Ein neues Feuerwehrhorn wurde angekauft.

1901

13. Jänner 1901

Leopold Eberl wird zum Hauptmann und Franz Niefergall zum Hauptmann-Stv. gewählt.

14. Jänner 1901

Uniformkappen wurden gekauft.

2. Februar 1901

Feuerwehrball im Gasthaus Sandera (heute Hauptstr. 12)

25. Mai 1901

Georg Thaler wird zum Hauptmann-Stv. gewählt.

29. Juni 1901

Feuerwehrfest mit Tanzveranstaltung und Feuerwerk.

6. November 1901

Neue Uniformblusen aus braunem Stoff wurden gekauft.

Dezember 1901

Erhalt von 180 Kronen Spende vom Kaiser.

1902

19. Jänner 1902

Feuerwehrball

2. Februar 1902

Mundschwämme und Schutzleder für Helme wurden angekauft.

Oktober 1902

Im Spritzendepot wurde ein neuer Oberboden vom Maurer Jakob Eberl angefertigt.

15. September 1902

Kränzchen der Feuerwehr.

1903

1. Februar 1903

Feuerwehrball.

16. Mai 1903

3 Feuerwehrhörner wurden gekauft.

20. Dezember 1903

Die Monturen im Gerätehaus in Spinde, welche mit Nummerntafeln versehen waren, gegeben wurden.

1904

6. Jänner 1904

Georg Thaler wird zum Hauptmann-Stv. gewählt.

Februar 1904

Feuerwehrball im Gasthaus Johann Burkhart.

1905

29. Jänner 1905

Feuerwehrball im Gasthaus Paul Hartl (Hauptstr. 12)

15. November 1905

Reparatur des Wasserwagens.

1906

28. Jänner 1906

Feuerwehrball im Gasthaus Paul Hartl (Hauptstr. 12)

21. Oktober 1906

Johann Wenth, Nr. 17 (Hauptstr. 38) wurde zum Hauptmann und Florian Wenth, Nr. 85 (Hauptstr. 43) zum Schriftführer und den bisherigen Schriftführer Josef Niefergall, Nr. 88 (Mariahilfstraße 8) zum Kassier gewählt. Bis zu diesem Zeitpunkt befand sich die Feuerwehrkassa immer beim Hauptmann. Die Funktion dauert bis Ende 1909.

1907

Jänner 1907

Feuerwehrball im Gasthaus Johann Burkhart.

1908

Jänner 1908

Feuerwehrball.

16. Februar 1908

Spritze Nr. II (alte Spritze) Oberbau wurde verkauft, Lafette wurde für neuen Wasserwagen gerichtet.

20. April 1908

Hydrofor wurde gekauft. (Fa. Kernreuter, Wien 17.)

6. Feber 1908

Ein Kränzchen wurde im Gasthaus Burkhart abgehalten.

6. Dezember 1908

Karl Eisenbarth 139 (Preßburger Str. 1) wird zum Hauptmann-Stv. gewählt.

1909

24. 01. 1909

Feuerwehrball im Gasthaus Franz Knittl (Hauptst. 1)

1910

9. Jänner 1910

Anton Hartl wurde zum neuen Schriftführer gewählt.

16. Jänner 1910

Feuerwehrball im Gasthaus Josef Mayer (Hauptstr. 12)

1. Mai 1910

Martin Mayer, Nr. 8, (Hauptstr. 20) wird zum Hauptmann-Stv. gewählt.

12. Juni 1910

Bezirksfeuerwehrtag in Berg.

1911

Jänner 1911

Feuerwehrball.

1912

Jänner 1912

Feuerwehrball.

1913

1. Jänner 1913

Martin Mayer wird zum Hauptmann, Johann Wenth zum Hauptmann-Stv., Franz Hartl zum Schriftführer und Josef Niefergall zum Kassier gewählt.

12. Jänner 1913

Feuerwehrball im Gemeindegasthaus (Hauptstr. 12)

8. September 1913

Alle Feuerwehrhelme wurden repariert.

15. November 1913

Abhaltung eines Feuerwehrkränzchens.

1914

25. Jänner 1914

Feuerwehrball im Gemeindegasthaus (Hauptstr. 12)
Karfreitag und Karsamstag, Grabwache vor dem Hl. Grab. Diese wird mit Unterbrechung von 1939 - 1945 seither immer abgehalten.

28. Juni 1914

40jähriges Gründungsfest der FF Berg im Gasthaus Burkhart.

1915

Kein Feuerwehrball.

5 Feuerwehrmitglieder rückten zur k.k. Armee ein (1. Weltkrieg).

1916

13. Februar 1916

Es wurde beschlossen, dass für die eingerückten Feuerwehrmänner für die Dauer des Krieges, bei der FF Berg Jugendliche ab dem 16. Lebensjahr als Ersatz aufgenommen werden.

1917 - 1918

Wegen des Krieges wurden keine besonderen Aktivitäten der FF Berg vermerkt.

1919

19. Jänner 1919

Florian Pelzmann, Nr. 19 (Hauptstr. 42) wurde zum Hauptmann-Stv., Johann Pelzmann, Nr. 41 (Kircheng. 23) zum Schriftführer und Johann Wenth zum Hauptmann gewählt.

2. Februar 1919

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

14. Dezember 1919

Ferdinand Eisenbarth, Nr. 154 (Heidegasse 6) wurde zum Hauptmann und Franz Denk, Nr. 153 (Heidegasse 4) zum Hauptmann-Stv. gewählt, da Johann Wenth und Martin Mayer ihre Funktionen zurückgelegt hatten.

Dezember 1919

Legitimationskarten für Feuerwehrmitglieder wurden gedruckt.

1920

11. Jänner 1920

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

3. Juni 1920

Feuerwehrkränzchen - vom Reinertrag wurden 500 Kronen zum Ankauf eines Rettungswagens an die FF Hainburg gespendet.

1921

9. Jänner 1921

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart. Georg Thaller, Anton Eberl, Josef Wenth und Johann Puhl wurden ausgezeichnet.

1922

22. Jänner 1922

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

1. April 1922

2 Anteile zu je 1000 Kronen wurden in der Wirtschaftsgenossenschaft für Feuerwehr und Rettungswesen ausgezeichnet.

1923

14. Jänner 1923

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart. Entree 10.000 Kronen und Preis der Musik 550.000 Kronen.

1924

6. Jänner 1924

Beschluss, dass kein Feuerwehrball abgehalten wird.

22. Juni 1924

50jähriges Gründungsfest, Musik kostete 1.200.000 Kronen.

1925

4. Jänner 1925

Florian Pelzmann wird zum Zugsführer gewählt.

13. April 1925

Für neueintretende Mitglieder wurde ein Mitgliedsbeitrag von 50.000 Kronen = 5 Schilling festgesetzt.

1926

Jänner 1926

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

24. Jänner 1926

142 m Schläuche wurden angekauft.

1927

23. Jänner 1927

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

30. Jänner 1927

Georg Hartl wird zur Feuerwehr Markthof überstellt.

29. Mai 1927

Bezirksfeuerwehrtag in Petronell.

1928

22. Jänner 1928

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

1929

6. Jänner 1929

Richard Diboky, Schmiedemeister, wird zum Hauptmann-Stv. gewählt. Hptm. Ferdinand Eisenbarth wollte seine Funktion krankheitshalber zurücklegen. Auf Wunsch der Vollversammlung verblieb er.

20. Jänner 1929

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

9. Mai 1929

55jähriges Gründungsfest im Gasthaus Burkhart, Landeskommendant Polsterer war anwesend.

1930

Jänner

Feuerwehrball.

Bezirksfeuerwehrtag in Bad Deutsch Altenburg.

1931

Jänner 1931

Feuerwehrball.

Juni 1931

Bezirksfeuerwehrtag in Hundsheim
Teilnahme am 10jährigen Gründungsfest der Sportfreunde Berg.

1932

10. Jänner 1932

Florian Pelzmann, Nr. 19 (heute Hauptstr. 42) wird zum Hauptmann gewählt.

Jänner 1932

Feuerwehrball.

13. März 1932

Technischer Kurs in Mödling, Florian Pelzmann und Josef Mayer nahmen daran teil.

1933

5. Februar 1933

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

1934

17. Juni 1934

60jähriges Gründungsfest im Gasthaus Burkhart.

29. Juli 1934

Hauptmann Florian Pelzmann ist abgängig. Hauptmann-Stv. Diboky Richard übernimmt bis zur Neuwahl das Kommando.

7. August 1934

Neue Gurten wurden angekauft.

26. Dezember 1934

Richard Diboky, Schmiedemeister, wird zum Hauptmann und Richard Rein, Nr. 157 (Preßburger Str. 9) zum Hauptmann-Stv. gewählt.

1935

Jänner 1935

Feuerwehrball.

1. April 1935

Die FF Berg beschließt die Einführung der neuen Dienstgradabzeichen.

Mit dieser Eintragung wird das Protokollbuch beendet. Das neu begonnene Protokollbuch Nr. 3 und das laufende Kassabuch der FF Berg mussten am 30. 11. 1939 an die Gemeinde Berg abgeliefert werden, da die Freiwillige Feuerwehr in die deutsche Feuerschutzpolizei eingegliedert und Körperschaft öffentlichen Rechtes wurde. (Hilfpolizei-truppe unter staatlicher Aufsicht).

Am 1. April 1942 erfolgte die Eingliederung der Gemeinde Berg in die Stadtgemeinde Engerau (heute Petržalka-Bratislava, Slowakei). Es wurden das Protokollbuch Nr. 3, das Kassabuch Nr. 2 der FF Berg und diverse andere Geschäftsbücher der Gemeinde Berg an den Magistrat der Stadt Engerau übergeben.

Diese wurden dort vom Bürgermeister der Stadt

Engerau, Herrn Wiesinger, übernommen. Leider sind diese Bücher, lt. Auskunft der Stadtarchivarin von Bratislava, 1945 beim Rückzug der deutschen Wehrmacht oder bei der Besetzung der Slowakei durch die Truppen der Roten Armee vernichtet worden.

Aus der Zeit vom 01. 04. 1935 bis 17. 02. 1946 wissen wir über das Geschehen in der Feuerwehr aus mündlichen Überlieferungen, aus schriftlichen Aufzeichnungen der damaligen Magistratsexpositur Berg, sowie aus der Pfarrchronik.

Diese Pfarrchronik und die Pfarrmatriken von Berg überstanden das Kriegsjahr 1945 nur, weil sie Karl Puschner (Großvater des Verfassers der Festschrift) im Tresor der Tabakfabrik Hainburg/Donau versteckte.

Laut mündlicher Überlieferung wurden noch in den Jahren 1936, 1937, 1938 und 1939 Feuerwehrbälle abgehalten.

1938

Verbot, an der Fronleichnamsprozession in Feuerwehruniform teilzunehmen. Am 13. 06. 1939 wurde dieses Verbot den Feuerwehren telefonisch und telegrafisch mitgeteilt.

15. November 1938

Es wurde die kleinste taktische Einheit in der Feuerwehr - die Gruppe 1:8 - eingeführt. Sie ist in Österreich heute noch verbindlich. Die bisherige Führung der Feuerwehr blieb im Amt und wurde auf den Führer vereidigt.

1942

1. Oktober 1942

Laut geltender Mindestausrüstungsverordnung der für Gemeinden von 200 bis 2000 Einwohner einen TSA (Tragkraftspritzenanhänger) mit einer TS 8 (Tragkraftspritze mit 800 l/min Förderleistung), vorsah, bestellt.

1943

1. Februar 1943

Der bestellte TSA mit der TS 8 wurde von der Fa. Rosenbauer geliefert und vom Bahnhof Bruck/Leitha abgeholt.

Ab 1942 wurden, da immer mehr wehrfähige Männer unserer Ortschaft zur deutschen Wehrmacht einrücken mussten, ältere und alte Männer (in Berg Jahrgang 1899 und älter) zur Feuerwehr gemäß einer damaligen Verordnung notdienstverpflichtet. Diese notdienstverpflichteten Männer traten größtenteils nach 1945 aus der Feuerwehr aus.

Je mehr Männer zur deutschen Wehrmacht einrücken mussten, desto geringer wurde die Schlagkraft der Feuerwehr, da auch ältere Männer einrücken mußten. Deshalb wurde zur Aufstockung der Feuerwehr Angehörige der „Hitlerjugend“ (HJ) herangezogen und wurden von den älteren Männern der Feuerwehr, feuerwehrfachlich ausgebildet. Sie hatten in der Bevölkerung den Namen „Feuerwehr-HJ“ - diese Bezeichnung gab es offiziell nie. Diese jungen Burschen leisteten damals schier Unmögliches. Diese Burschen verblieben nach dem Ende des Krieges bei der Feuerwehr Berg und bildeten das Kaderpersonal.

Ab 1943 wurden auch in Berg 17 bis 40jährige Frauen zum kurzfristigen Notdienst in der Feuerwehr durch den Bürgermeister herangezogen. Auch in Berg befand sich eine Gruppe von Mädchen und jüngeren Frauen bei der Feuerwehr. Die Übungen fanden mit der „Feuerwehr-HJ“ gemeinsam im Hof des Hauses Nr. 10 (heute Hauptstr. 24) an jedem Donnerstag statt. Im Jahr 1942 wurden die Feuerwehrmänner unter die SS Gerichtsbarkeit gestellt, 1944 auch die Feuerwehrhelferinnen.

Von 1938 bis 01. 05. 1945 war Rudolf Hartl sen., Nr. 60 (Hauptstr. 39) Wehrführer und Josef Mayer sen., Nr. 10 (Hauptstr. 24) ab 1943 Stellvertreter des Wehrführers.

1944

Februar 1944

Zuteilung eines Löschgruppenfahrzeuges LF 15 Marke „Klößner-Deutz, S 3000“, da die FF Berg auch den Feuerschutz in dem im Aufbau begriffenen Leichtmetallwerk Bernhard Berghaus, bis zur Errichtung einer eigenen Werksfeuerwehr - in diesem Werk sollten 10.000 Menschen Beschäftigung finden - übernehmen musste. Dieses Fahrzeug wurde jedoch nicht ausgeliefert, da es als kriegswichtig auf einem Feldflugplatz in Ostpreußen eingesetzt wurde.

1945

3. April 1945

Berg wurde von den sowjetischen Truppen besetzt. Durch unsere Ortschaft lief der sogenannte Südostwall. Soldaten der 2. Ukrainischen Front, vornehmlich die

99. Gardedivision der X. Gardeschützendivision, unter Generalleutnant der sowj. Armee, Rubanjuk, kämpfte in unserem Gebiet gegen Angehörige der 8. deutschen Armee und der 2. SS-Panzer Division. Berg war zum Kampfgebiet geworden. Nach Beendigung der Kampfhandlungen kam der Troß der sowjetischen Armee. Dieser unterschied sich von der kämpfenden Truppe dadurch, dass diese Troßtruppen alles plünderten, sogar die Räder der Fahrspritzen, was nicht niet- und nagelfest war. Brandschatzung und Vergewaltigungen waren an der Tagesordnung. Bis zum 26. Oktober 1955 waren am Neuhof und in den den Baracken des Aluminiumwerkes das 3453. Pionierausrüstungs-Depot und die 593. örtliche Sicherungskompanie untergebracht.

Juni 1945

Der damalige Bürgermeister betraute, Heinrich Denk provisorisch mit der Führung der Feuerwehr. Stellvertreter blieb Josef Mayer. Die Feuerwehrmänner durften lt. Befehl der russischen Kommandantur keine Uniformen tragen. Als Kennzeichnung trugen sie russische Armbinden, die mit weißen Rändern und dem Stempel der FF Berg versehen waren. Kommandant und Stellvertreter trugen eine rot-weiß-rote Armbinde. TSA und TS 8 waren verschleppt worden.

1946

17. Februar 1946

Neuaufstellung der FF Berg, Neuwahl des Kommandos. Kassabericht: Rest an Geld liegt in der Raiffeisenkassa, Sparbuch abhanden gekommen.

Folgendes Kommando wurde gewählt:

Hauptmann: Heinrich Denk, Nr. 50 (Kircheng. Nr. 3)

Hauptmann-Stv.: Josef Mayer sen., Nr. 10 (Hauptstr. 24)

Zugsführer: Franz Denk, Nr. 39 (Kircheng. 27)

Schriftführer und Kassier:

Franz Eisler, Nr. 19 (Hauptstraße 42)

1. Spritzenmeister:

Franz Schleritzka, Nr. 49 (Kircheng.5)

1. Steiger: Leopold Huber, Nr. 52
(heute Lagerhalle Fa. Bruck)

2. Spritzenmeister:

Johann Wenth, Nr. 46 (Kirchengasse 11)

2. Steiger: Alfred Denk, Nr. 153 (Heidegasse Nr. 4)

Requisitenmeister:

Karl Wenth, Nr. 45 (Kirchengasse 13)

Rettungsführer: Josef Wenth, Nr. 42 (Kirchengasse 19)



1947

26. Jänner 1947

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart, Eintritt S 2,-, Musikkapelle Köss aus Kittsee, sie bekam S 400,- und 20 l Wein.

28. Jänner 1947

Die neue TS 8 (Rosenbauer) wurde von Heinrich Niefergall Nr. 6 (heute Hauptstraße 14) abgeholt. Bezahlt wurde sie mit Naturalien: 50 kg Mehl, 50 kg Schmalz, 100 l Wein und 100 Stk. Eier. Wenn man heute bedenkt, sehr wenig. Aber 1947 war dieses Wenige noch zuviel. Die Bevölkerung hatte nichts.

1948

18. Jänner 1948

Feuerwehrball im Gasthaus Rudolf Denk (heute Hauptstraße Nr. 1) Entree S 5,—.

19. August 1948

Ankauf von 6 B-Schläuchen. 1 Spinnstoffsammlung zur Erzeugung von Uniformen wird durchgeführt.

1949

22. Jänner 1949

Lederkoppeln und 32 neue Helme - Wiener Form - wurden gekauft.

6. Februar 1949

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

7. Mai 1949

Ankauf von Arbeitsuniformen bei Schneidermeister Neumann in Kittsee.

19. Juni 1949

75jähriges Gründungsfest und Bezirksfeuerwehrtag in Berg, Festplatz - Straße zwischen Hauptstraße und Kirchengasse.

1950

22. Jänner 1950

Feuerwehrball im Gasthaus Denk.

1. März 1950

Beginn des Baues des neuen Wasserreservoirs Kirchengasse gegenüber Nr. 43 (ehemaliger oberer Teich). Benzin für die TS wurde mittels zugeteilter Benzinmarken beschafft. TSA und TS 8 wurden gefunden und retourniert. (OÖ. und Waldviertel).

1951

21. Jänner 1951

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

18. Mai 1951

Der Wasserwagen wurde an Georg Diboky Nr. 33 (Kirchengasse 39) zum Preis von S 500,- verkauft.

4. Juni 1951

Die restlichen Arbeitsuniformen wurden von Schneidermeister Neumann geliefert.

1952

26. Jänner 1952

Feuerwehrball im Gasthaus Denk.

17. August 1952

Bezirksfeuerwehrtag in Hainburg/Donau. 1. Bewerbungsgruppe aus Berg trat an.

13. Dezember 1952

100 m B und 100 m C-Schläuche wurden angekauft.
Der Schlauchturm wurde errichtet.

1953

6. Jänner 1953

Karl Pelzmann Nr. 41 (Kircheng. 23) wird zum neuen Schriftführer und Zahlmeister gewählt.

17. Jänner 1953

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

Juni 1953

Bezirksfeuerwehrtag in Regelsbrunn. 1. Bewerbungsgruppe aus Berg trat an.

1954

23. Jänner 1954

Feuerwehrball im Gasthaus Denk.

23. Mai 1954

80jähriges Gründungsfest und Bezirksfeuerwehrtag in Berg.

Mai 1954

Im Gerätehaus wurde eine Betondecke eingezogen und der Löschteich neben dem Gerätehaus neu adaptiert.

10. - 17. Juli 1954

Jahrhunderthochwasser der Donau. Der Damm zwischen Wolfsthal und Engerau drohte zu brechen.

Bezirksfeuerwehrtag in Deutsch Haslau, Bewerbungsgruppe 1. und 4. Platz.

17. November 1954

Errichtung des Löschbezirkes, bestehend aus den Feuerwehren Berg, Wolfsthal, Hainburg/D. Kittsee und Edelstal.

1955

22. Jänner 1955

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

Juni 1955

Bezirksfeuerwehrtag in Maria Elend, Bewerbungsgruppe - 1. Platz.

Oktober 1955

Exerziermeister Franz Denk wird Bez. Feuerwehrrat (heute Unterabschnittskommandant) und Bezirksschriftführer.

1956

22. Jänner 1956

Feuerwehrball im Gasthaus Denk.

1. November 1956

Die Gemeinde Berg verweigert die Bezahlung des Beitrages zur Sterbekassa.

1957

6. Februar 1957

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

1958

1. Februar 1958

Feuerwehrball im Gasthaus Robert Denk.

20. - 22. Juli 1958

Landesfeuerwehrtag und Landesfeuerwehrwettkämpfe in Hainburg/Donau.

1959

24. Jänner 1959

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

5. November 1959

Antrag an die Gemeinde, einen Löschgruppenanhänger anzukaufen.

Juni 1959

Bezirksfeuerwehrtag in Wolfsthal, Bewerbsgr. 1. Platz.

1960

6. Februar 1960

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

8. Juli 1960

Bezirksfeuerwehrtag in Hollern.

November 1960

Ankauf neuer Blusen für Paradeuniformen.

1961

6. Jänner 1961

Franz Denk Nr. 39 (Kirchengasse 27) wird zum Kommandanten gewählt.

28. Jänner 1961

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

1963

3. Feber 1963

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

8. Juli 1963

Georg Denk wurde zum Schriftführer und Zahlmeister bestimmt.

Juli 1963

Bezirksfeuerwehrtag in Hundsheim.

1964

15. Jänner 1964

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

März 1964

TSW (Tragkraftspritzenwagen) wird von Fa. Rosenbauer geliefert.

24. Mai 1964

90jähriges Gründungsfest und Bezirksfeuerwehrtag in Berg.

1965

16. Jänner 1965

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

1966

22. Jänner 1966

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

Juli 1966

Bezirksfeuerwehrtag in Deutsch Haslau.

1967

13. Jänner 1967

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

1968

13. Jänner 1968

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

6. Jänner 1968

Georg Hartl wird zum Kdt.-Stv. gewählt.

1969

18. Jänner 1969

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

Mai 1969

Eine neue TS RW 8 von Fa. Rosenbauer erhalten. Löschwasserbehälter vor dem Gemeindeamt wurde errichtet.

1970

5. Jänner 1970

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

1971

15. Jänner 1971

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

13 Juli 1972

Das Pumpenfass - 2200 l - wurde von Fa. Bauer geliefert.

1972

8. Jänner 1972

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

1973

27. Jänner 1973

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

1973

Gerätehaus wird umgebaut.

1974

12. Jänner 1974

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

Mai 1974

Gerätehauszubau beendet.



13. Juni. - 16. Juli 1974

100jähriges Gründungsfest mit Bezirksleistungsbewerb.

15. August 1974

Unser Kamerad Franz Denk jun. und seine Braut verunglücken bei einem Unfall. Beide waren auf der Stelle tot.

1975

11. Jänner 1975

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

19. September 1975

Schaumlöschgerät wurde angekauft.

1976

4. Jänner 1976

Ernst Niefergall, Hauptstraße 36, wird zum neuen Kommandanten und Johann Hartl, Hauptstr. 34 zum neuen Verwalter gewählt. ABI Franz Denk wird zum Ehrenkommandanten ernannt.

24. Jänner 1976

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

1977

22. Jänner 1977

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

April 1977

Ankauf von 3 Atemschutzgeräten.

1978

7. Jänner 1978

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

1. August 1978

Gründung der Jugendfeuerwehr Berg. 13 Jugendliche,
Lm. Franz Haltschuster wurde der 1. Jugendführer.

1979

13. Jänner 1979

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

16. Oktober 1979

Ansuchen an die Gemeinde zwecks Ankauf eines Lösch-
fahrzeuges.

1980

12. Jänner 1980

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

Februar 1980

Ankauf eines gebrauchten KGO-Fahrzeuges der Marke
Land-Rover vom NÖ.LFV.

März 1980

Ankauf von 2 Fahrzeug- und 2 Handfunkgeräten.

1981

10. Jänner 1981

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

7. Jänner 1981

KLF, VW RTL 35 wurde von Fa. Rosenbauer geliefert und
in Dienst gestellt.

25. Jänner 1981

Ehrenkommandant Franz Denk ist verstorben.

16. September 1981

Ankauf einer Unterwasserpumpe (UWP).

1982

16. Jänner 1982

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

20. Juli 1982

Austausch der Funkgeräte wegen Frequenzumstellung.

1983

8. Jänner 1983

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

1984

21. Jänner 1984

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

27. April 1984

Ankauf neuer Einsatzanzüge.

12. Juni 1984

Ehrenkommandant der FF Berg, Heinrich Denk gestorben. Er war der 1. Kommandant nach dem 2. Weltkrieg. (1945 - 1961).

1985

13. Jänner 1985

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart; mit Polonaise.

2. Mai 1985

Ankauf eines Notstromaggregates. Ankauf eines Zeltes für die Feuerwehrjugend.

1. Dezember 1985

Weihnachtsbasar. Die Einnahmen gehören der FF Berg

1986

4. Jänner 1986

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart, mit Polonaise.

5. Mai 1986

Reaktorkatastrophe Tschernobyl (Ukraine).

1987

17. Jänner 1987

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart, mit Polonaise.

1987

Beginn des Umbaues vom Feuerwehrhaus.

1988

8. Jänner 1988

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart, mit Polonaise.

Mai 1988

Ankauf des LF von FF Petronell, Opel Blitz.

3. - 4. September 1988

Eröffnung des umgebauten Feuerwehrhauses mit Sonnwendfeier.

1989

14. Jänner 1989

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

25. - 28. Mai 1985

115jähriges Bestandsjubiläum der FF Berg mit Segnung des neuen Feuerwehrhauses durch Ehrenmitglied Konsistorialrat Rudolf Neskudla, der gleichzeitig 50 Jahre Priester in Berg feierte.

Am Sportplatz fand der Abschnittsleistungsbewerb des FF-Abschnittes Hainburg/Donau statt.

11. Juni 1989

Von der BF Wien wurden für die Dauer von 5 Jahren 3 Pressluftatmer und 1 hydraulisches Rettungssatz zur Verfügung gestellt.

4. August 1989

verstarb unser Ehrenmitglied Kons.Rat Rudolf Neskudla.

1990

15. Jänner 1990

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

2. Februar 1990

Neue graue Uniformmäntel wurden angekauft.

14. September 1990

Teilnahme an den Wettkämpfen in Zohor Slowakei.

29. - 30. September 1990

Tag der offenen Tür bei der FF Berg.

18. Oktober 1990

Inbetriebnahme der Funksirenenfernsteuerung.

1991

Jänner 1991

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

1992

11. Jänner 1992

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

4. April 1992

FUB-Übung der 3. FUB in Berg, Königswarte.

4. - 6. September 1992

Feuerwehrheureriger.

Juni 1992

Abschleppachse wurde angekauft.

1993

Jänner 1993

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

2. Juni 1993

Ankauf von 2 Handfunkgeräten.

1994

15. Jänner 1994

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

2. - 4. Juni 1994

120jähriges Gründungsfest in der Halle der Fam. Krapf mit Segnung des vom NÖ LFV zur Verfügung gestellten Kommandofahrzeuges.

1995

14. Jänner 1995

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

18. - 20. Mai 1995

2. und 3. FUB. übte in Dunajska Streda Slowakei. KLF Berg mit 9 Mann war dabei.

8. - 10. September 1995

Feuerwehrheureriger.

1996

13. Jänner 1996

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

1. Februar 1996

Das neue RLFA 2000 wurde von Fa. Rosenbauer geliefert.



5. Mai 1996

Abschnittsflorianitag in Berg. Das neue RLFA wurde gesegnet.

14. - 16. Juni 1996

Feuerwehrheuriger.

1997

11. Jänner 1997

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

20. - 22. Juni 1997

Feuerwehrheuriger

11. Oktober 1997

3. FUB übte in Fischamend. FF Berg mit RLFA und 9 Mann dabei.

1998

10. Jänner 1998

Feuerwehrball im Gasthaus Burkhart.

6. April 1998

Ein Notfalltank - 2000 I - wurde angekauft.

Finanzierung der Freiwilligen Feuerwehr Berg

Die Finanzierung der FF Berg erfolgt seit der Gründung durch Sammlungen, aus Erlösen von Veranstaltungen wie Theaterspiel, Kirtagen, Sonnwendfeiern, Sommerachtsfesten und Feuerwehrbällen, sowie Feuerwehrheuren. Als Großspender traten die Grafen Walterskirchen aus Wolfsthal, die Familie des Fürsten Batthyany aus Kittsee und das in Preßburg lebende Mitglied des österr. Erzhauses, Erzherzog Albrecht auf. Diese drei Familien schienen bis zum Jahre 1918 immer wieder als Großspender auf.

Bis etwa 1905 wurden auch Versicherungen, die in Berg Versicherte hatten, um einen Beitrag angeschrieben. Diese in den Protokollen genannten „Assecurancen“ entrichteten schon damals einen Geldbetrag von 1 % der von der Berger Bevölkerung einbezahlten Versicherungssumme ausmachte. Dieser Betrag wurde einmal jährlich entrichtet.

Bälle wurden, außer in den Jahren 1890, 1915 - 1918, 1924, 1940 - 1946 seit der Gründung in den drei Dorfgasthäusern abgehalten. Im Gasthaus Burkhart fand 1999 der 99. Feuerwehrball statt, 8 Feuerwehrbälle im

Gasthaus Denk, Hauptstr. 1 und 5 Bälle im ehemaligen Gemeindegasthaus, Hauptstr. 12.

Die Pächter des Gemeindegasthauses waren: Dorn, Sandera, Mayer und Hartl. Solange die Feuerwehr als Verein geführt wurde, musste von deren Mitgliedern auch ein Mitgliedsbeitrag bezahlt werden. Dieser Mitgliedsbeitrag wurde bis 1900 monatlich eingehoben. Gleichzeitig mit der Einhebung des Mitgliedsbeitrages erfolgte auch die Kontrolle der Uniformstücke. Nach 1900 wurde der Mitgliedsbeitrag jährlich eingehoben.

Soweit es die Mittel der Gemeinde zuließen, wurde sie natürlich aus Mitteln des Gemeindebudgets finanziell unterstützt. Einmal, im Jahre 1889 dürfte die Gemeinde absolut kein Geld gehabt haben, half die Feuerwehr mit 800 Gulden aus. Dieses Geld hat jedoch die Feuerwehr nie wieder gesehen. Besonders schwierig war die Finanzierung der Feuerwehr in der Zwischenkriegszeit.

Während des 2. Weltkrieges hatten die Gemeinden den Finanzaufwand der Feuerwehr zu bestreiten. Der Wehrführer (Kommandant) musste bis Anfang November des lfd. Jahres einen Ausgabenvoranschlag bei der Gemeinde einreichen. Es gab auch eine interne Wehrkasse, die jedoch in Berg nicht existierte, da es keine Einkünfte gab - Tanzveranstaltungen udgl. waren untersagt. Pro Mann wurde von der Gemeinde im Jahr 1,80 Reichsmark an das „Amt für Freiwillige Feuerwehren“ abgeliefert, damit der Aufwand der Bezirks- und Kreisführer (Landesfeuerwehrkommandanten) bezahlt werden konnte.

Im Protokoll Nr. 1 aus dem Jahr 1946, aufgenommen am 17. 02. 1946 bei der Hauptversammlung, schrieb der Schriftführer Franz Eisler „Ein Kassabericht liegt nicht vor, Rest an Geld liegt in der Raiffeisenkassa, Sparbuch abhanden gekommen.“

Der erste Feuerwehrball nach dem Krieg wurde am 03. 03. 1946 im Gasthaus Burkhart abgehalten und erbrachte einen Reingewinn von S 3.139,50.

Finanzierungen heute: Nur wenige Gemeinden können den Finanzbedarf ihrer Feuerwehren decken. Einen Großteil des benötigten Geldes bringen die Feuerwehren - obwohl sie dazu nicht verpflichtet sind - durch die erwähnten Veranstaltungen selbst auf. Hier sei auch den Gattinnen und Freundinnen der Feuerwehrmänner gedankt, die bei diesen Veranstaltungen tatkräftig mitwirken.

Zu den Finanzquellen Gemeinde und Feuerwehr kommt noch der NÖ Landesfeuerwehrverband bzw. die NÖ Landesregierung hinzu, die den Ankauf der in einer Mindestausrüstungsverordnung vorgesehenen Gerätschaften und Ausrüstungsgegenständen mit einem feststehenden Betrag subventioniert. Hierbei wird jedoch unterschieden, ob es sich bei den Gemeinden mit einer Finanzkraft im Landesdurchschnitt und darunter oder darüber handelt. Durch dieses System ist die Gemeinde entlastet.

Traditionelle Ausrückungen der FF Berg

Die FF Berg rückt seit ihrer Gründung bei folgenden Gelegenheiten aus:

Am Karfreitag wird beim Hl. Grab in der Kirche Wache gehalten. Bis 1956 wurde diese Wache bis zum Beginn der Auferstehungsfeierlichkeiten fortgesetzt. Es wurde stündlich abgelöst. Die Männer, die Wache standen, bekamen als Lohn einen halben Liter Wein. Bei dieser Wache sind die Feuerwehrmänner mit Hellebarden ausgerüstet, die 1886 von der K.K. Trabantenwache angekauft wurden.

Am Karsamstag wird zu den Auferstehungsfeierlichkeiten

und anschließenden Lichterprozession uniformiert ausgerückt.

Jeweils am 4. Mai findet anlässlich des Festes des Hl. Florians in der Pfarrkirche eine Messe statt. Zum Kirchengang wird uniformiert ausgerückt.

Zur Verschönerung des Fronleichnamstages nimmt die Feuerwehr am „Umgang“ teil. Außer in den Jahren 1938 - 1945, da durfte gem. eines Erlasses die Feuerwehr uniformiert nicht an den Fronleichnamsprozessionen teilnehmen.

Am 1. November gedenken wir beim Friedhofsgang - hier wird uniformiert ausgerückt - allen verstorbenen und kriegsgefallenen Feuerwehrkameraden.

Am Tag des Feuerwehrballes findet vor der Eröffnung des Balles am Kriegerdenkmal eine Kranzniederlegung statt. Dies wurde 1946 von jenen Feuerwehrkameraden beschlossen, die den 2. Weltkrieg heil überstanden haben.



Brandeinsätze der FF Berg seit 1874

Wir wissen hievon aus der Pfarr- und Gemeindechronik sowie aus den vorhandenen Protokollbüchern und Einsatzberichten. Leider wurde oft vergessen, das Datum und die Adressen der abgebrannten Häuser anzuführen. Daher ist die Statistik über die Brände, insbesondere in den Gründungsjahren der FF Berg, sehr mangelhaft.

Das erste Protokollbuch der FF Berg wurde erst am 12. 04. 1887 angelegt. Der erste vorhandene Brandbericht stammt aus dem Jahre 1907. Von früheren Bränden wissen wir aus der Pfarr- und Gemeindechronik.

Nachbarliche Hilfe wurde und wird von der FF Berg groß geschrieben. So fuhr und fährt die FF Berg zu Einsätzen nach Kittsee (Bgld), Edelstal (Bgld), Wolfsthal und Hainburg/Donau. Vor dem 2. Weltkrieg fuhr unsere Feuerwehr auch in die benachbarte Slowakei und Ungarn - Kroatisch Jahrndorf, Preßburg, Engerau und Karlbürg zu Einsätzen. Auch kamen diese Feuerwehren unserer Wehr zu Hilfe. In der Ortschronik ist zu lesen, dass ein gewisser Daniel Lipp in der Ortschaft Feuer gelegt hat. Dabei ist das ganze Dorf abgebrannt. Lipp wurde gefangen genom-

men und zum Tode verurteilt.

1874: 1 Brand in Kittsee (Bgld) - Kittsee hatte damals keine Wehr

1887: 1 Brand in Kittsee

September 1892: 1 Brand in Kittsee

Oktober 1892: 1 Brand in Kittsee

1894: 1 Brand in Kittsee

29. 09. 1895: 1 Brand in Kittsee

1896: 1 Brand in Berg, 1 Brand in Wolfsthal, 1 Brand in Kittsee

1898: 4 Brände in Berg, 1 Brand in Kittsee

1900: 1 Brand in Berg, 1 Brand in Kittsee

1901: 5 Brände in Berg

1902: 3 Brände in Berg

1903: 1 Brand in Berg

12. 02. 1907, 22.00 Uhr: Theres Humann, Nr. 116 (heute Weinbergstr. 8) Dachbrand.

1908: Brand der Emailfabrik Engerau (heute Petrzalka Slowakei).

14. 03. 1910, 10.30 Uhr: Franz Hauk, Nr. 118, (heute Brunnengasse 15) Dachbrand des Wohnhauses.

24. 06. 1913, 14.00 Uhr: Benedikt Beranek, Nr. 3 (heute Hauptstr. 8) Dachbrand der Bäckerei, FF Kittsee unterstützte.

17. 05. 1913: Brand der Judengasse in Preßburg (Bratislava). Die FF Berg war 24 Stunden im Einsatz. Die BF Wien war ebenfalls im Einsatz.

08. 10. 1915, 02.00 Uhr: Georg Hartl Nr. 33 (heute Kirchengasse 39) Dachbrand des Wohnhauses. FF Wolfsthal unterstützte.

13. 10. 1915, 19.30 Uhr: Georg Denk Nr. 50 (heute Kirchengasse 3) Dachbrand des Wohnhauses und Stalles.

FF Kittsee, Wolfsthal und Hainburg/Donau unterstützten.
07. 11. 1918, 20.00 Uhr: Johann Burkhart Nr. 53 (heute Hauptstr.23) Scheunenbrand. FF Kittsee und Kroatisch Jahrdorf (Jarovce) unterstützten.

27. 07. 1921, 09.30 Uhr: Martin Hartl, Nr. 40 (heute Kirchengasse 25) Dachbrand des Wohnhauses. FF Kittsee unterstützte.

15. 02. 1925, 14.00 Uhr: Johann Puhl, Nr. 48 (heute Kirchengasse 7) Brand des Schweinestalles.

10. 03. 1927, 01.00 Uhr: Franz Mayer, Nr. 167 (heute Preßburger Str. 11) Brand des Stalles. Brand wurde gelegt.

27. 12. 1931, 04.45 Uhr: Josef Hartl, Nr. 15 (heute Hauptstr. 34) Brand einer Strohrüste im Garten. Brand wurde gelegt. FF Kittsee unterstützte.

04. 05. 1936: Brand der Gummifabrik Semperit in Engerau (Petrzalka). Hierbei wurden 6 Mann schwer verletzt und kamen in das Krankenhaus Preßburg.

10. 03. 1937, 18.45 Uhr: Josef Hartl, Nr. 15 (heute Hauptstr. 34) Brand einer Strohrüste im Garten. FF Kittsee, Hainburg/Donau und Preßburg unterstützten. Brand wurde gelegt.

1941: Georg Schleritzka, Nr. 49 (heute Kirchengasse 5) Dachbrand des Wohnhauses. Während des 2. Weltkrieges brannten Häuser aufgrund von Bombardierungen und Artilleriebeschuss ab:

Alfred Diboky Nr. 24 (heute Hauptstr. 52)

Friedrich Niefergall Nr. 25 (heute Hauptstr. 54)

Florian Denk Nr. 85 (heute Hauptstr. 43)

Leopold Denk Nr. 31 (heute Kirchengasse 43)

Anton Wenth Nr. 184 (heute Am Bühel 8)

Peter Hartl Nr. 20 (heute Hauptstr. 44)

1945: Johann Denk Nr. 54 (heute Hauptstr. 25) Brand

der Scheune. Hydrofor und Fahrspritze mussten zum Brandplatz getragen werden, da die Räder dieser Fahrzeuge von Angehörigen der Sowjetarmee gestohlen worden waren.

18. 09. 1947: Brand auf dem Gelände des Aluminiumwerkes Bernhard Berghaus und auf dem Gelände der Sowjetischen Besatzungsmacht brannten 30 ha Wiesen und Wald. Der Einsatz war mit Lebensgefahr verbunden, da die sowjetische Besatzungsmacht ihre Gelände vermint hatte. Außerdem befanden sich auch auf dem Gelände zahlreiche Munitionsbunker.

1952: Leopold Drehmann, Nr. 103 (heute Mariahilfstr. 9), Rauchfangbrand; Berg: Flurbrand, Kittsee: Brand einer Scheune.

1955: Edelstal: Brand einer Scheune.

1956: Brand einer Scheune in Edelstal, Bgld.

01. 01. 1957, 15.30 Uhr: Johann Hauk, Nr. 149 (Mariahilfstr. 17), Brand des Dachstuhles vom Preßhaus. Februar 1957: Maria Hartl, Nr. 132 (heute Hauptstr. 4), Dachstuhlbrand des Stalles. Kittsee Bgld.: Brand der Reisingermühle und Brand einer Scheune.

1958: Edelstal Bgld. bei Paar, Brand einer Scheune.

1959: Berg, beim Abbruch der alten Gemeindegemeinde brannte diese ab. Auf dem Platz der Schmiede steht heute der KDO-Raum der FF Berg.

Berg, 1 Flurbrand. Edelstal, Brand einer Scheune. Kittsee bei Frey, Brand einer Scheune.

06. 03. 1960, 14.00 Uhr: Berg, Weingartenriede Oberbergen, bei Anton Kriszta, Flurbrand.

03. 06. 1960, 20.15 Uhr: Peter Hartl, Nr. 40 (heute Kircheng. 25), Brand der Scheune. Brandursache war Blitzschlag.

1960: Wolfsthal, Brand im Gutshof Walterskirchen.

21. 12. 1960, 16.30 Uhr: Georg Denk, Nr. 185 (heute Brunngarten 5) Rauchfangbrand.

22. 07. 1962, 19.10 Uhr: Alfred Wenth, Nr. 43 (heute Kircheng. 17), Brand des Wohnhauses und der Tischlerwerkstätte. Brandursache war Blitzschlag.

1966: Edelstal, Bgld., Brand einer Scheune.

1967: Berg, 2 Flurbrände.

1968: Berg, 2 Flurbrände.

1970: Berg, 1 Flurbrand.

1973: Berg, 2 Flurbrände.

1974: Berg, 1 Flurbrand.

1975: Berg, 3 Flurbrände.

05. 04. 1976: Berg, 1 Flurbrand.

19. 07. 1976, 14.00 Uhr: Kittsee, Gasthaus Mathias Skerlan, Brand des Saales. Die FF Kittsee war zu einem Großbrand nach Parndorf Bgld. ausgerückt.

16. 04. 1976, 17.50 Uhr: Herbert Hartl, Hauptstr. 4, Brand in der Küche.

1977: Berg, 3 Flurbrände.

14. 07. 1977, 13.40 Uhr: Berg, Brand im Lager der Fa. „Trichema“, Wolfsthaler Strasse.

17. 07. 1977, 12.30 Uhr: Alfred Niefergall sen., Hauptstr. 36, Brand einer Strohrüste im Garten. Brand wurde von spielenden Kindern gelegt.

02. 11. 1977, 15.00 Uhr: Walter Kranzl, Brunngarten Nr. 4, Brand der elektrischen Anlage im Keller.

1981: Berg, 1 Flurbrand.

Dezember 1981: Roman Puhl, Preßburger Str. 7, Brand einer Traktorgarage und Abstellraumes.

1982: Berg, 1 Flurbrand.

02. 03. 1983, 01.00 Uhr: Helmut Galee sen., Kapelleng. 19, Brand des PKW. Berg - 3 Flurbrände.

04. 10. 1984, 18.20 Uhr: Johann Sandera, Heidegas-

se 2, Brand im Schlafzimmer.

1986: Berg - 2 Flurbrände.

06. 12. 1986, 11.25 Uhr: Johann Denk, Hauptstr. 25, Rauchfangbrand.

18. 01. 1988, 09.00 Uhr: Josef Werner, Kittsee, Krachgasse 1, Brand des landwirtschaftlichen Objektes.

10. 05. 1988, 22.25 Uhr: Kittsee, Untere Hauptstraße, im Lager des Konsum, Brand

16. 05. 1988, 18.25 Uhr: Berg, Brand auf Mülldeponie neben dem Rübensammelplatz.

29. 07. 1988, 23.30 Uhr: Berg, Brand auf Mülldeponie neben dem Rübensammelplatz.

07. 11. 1989, 09.00 Uhr: Kittsee, Herrengasse 2, Franz Christ, Brand der Mühle (vorm. Reisingermühle).

16. 03. 1990, 06.50 Uhr: Berg, AMK Trichema, Wolfsthaler Straße, Explosion aus ub. Ursache.

1990: Berg 4 Flurbrände.

11. 02. 1990, 21.00 Uhr: Berg, Brand auf Mülldeponie.

25. 04. 1992, 18.20 Uhr: Berg, Brand auf Mülldeponie.

1992: Berg, 9 Brandsicherheitswachen.

27. 07. 1992, 17.45 Uhr: Berg, Güterweg nach Edelstal, Flurbrand.

31. 08. 1992, 17.20 - **01. 09. 1992**, 15.00 Uhr: Puchberg am Schneeberg, Hoher Hengst, Waldbrand. Der Einsatz erfolgte im Rahmen der 3. FUB.

26. 03. 1993, 14.20 Uhr: Johann Sandera, Heidegasse 2, Brand von Altkleidern und einer Kunststoffpl.

1993: Berg, 7 Brandsicherheitswachen.

30. 04. 1994, 14.30 Uhr: Bundesstr. 9 bei km. 48,3 PKW-Brand.

01. 05. 1994, 01.50 Uhr: Rudolf Hartl, Hauptstr. 22, Brand eines Düngerhaufens.

06. 10. 1994, 08.25 Uhr: Maria Denk, Siedlungsg. 4,



Josef Werner, Kittsee, 18. 01. 1988, 09.00 Uhr

Explosion der Etagenheizung.

1994: Berg, 14 Brandsicherheitswachen.

02. 12. 1995, 13.50 Uhr: Berg, Kirchengasse gegenüber Nr. 7, Kabelbrand in PKW.

1995: Berg, 9 Brandsicherheitswachen.

23. 02. 1996, 16.35 Uhr: Berg, LH 165, Brand eines Traktors.

1996: Berg, 12 Brandsicherheitswachen.

1997: Berg, 11 Brandsicherheitswachen.

31. 03. 1998, 20.35 Uhr: Wolfsthal, Triftg. 34, Josef Taschner, Brand im Keller.

11. 04. 1998, 11.40 Uhr: Berg, Spannheideteich, Brand des Schilfes. Der Brand wurde von spielenden Kindern gelegt.

24. 09. 1998, 20.10 Uhr: Berg, Preßburger Str. 11, Brand eines Selchschranks mit Fleisch.

Technische Einsätze

Es erübrigt sich, die technischen Einsätze detailliert anzuführen. Mit der zunehmenden Motorisierung nahmen auch die technischen Einsätze unserer Feuerwehr zu. Gestiegen sind diese Einsätze sehr stark nach der Grenzöffnung, liegt der Grenzübergang Berg - Bratislava in unserem Einsatzbereich.

In dieser Festschrift werden daher nur spektakuläre Einsätze angeführt. Es sei zu erwähnen, dass die FF Berg seit ungefähr Anfang 1989, im Jahresdurchschnitt zu 45 technischen Einsätzen, die sich aus Interventionen bei Verkehrsunfällen, Bergung toter Personen, Bergungen von Sachen, Einsätzen bei Austritt gefährlicher Stoffe, Suchaktionen, Sturmschäden, Freimachen von Verkehrswegen, Auspumparbeiten nach Gewitter und Fahrzeugbergungen sowie Entfernen von Bienenschwärmen, Wespen- und Hornissennester zusammensetzen. Auch hier sei erwähnt, dass die Berger Bevölkerung schon vor der Gründung einer Feuerwehr bei Unfällen geholfen hat.

So wissen wir aus der Chronik, dass am 05. 02. 1850 der Damm (heute B 9), der von Wolfsthal nach Bratisla-

va verläuft, in Engerau (heute Petržalka Slowakei) nach einem großen Donauhochwasser gebrochen war. Berger Männer halfen den Dambruch zu schließen. Die Bevölkerung von Engerau fand in Berg Unterkunft.

Auch wissen wir bereits aus Einsatzberichten, dass die FF Berg seit ihrer Gründung mehrere Male im Jahr zu Auspumparbeiten nach heftigen Gewittern ausrückt.

1900

Das genaue Datum ist nicht bekannt. Einsatz der FF Berg über mehrere Tage bei einem Donauhochwasser. Es bestand die Gefahr, dass der bereits erwähnte Damm zwischen Wolfsthal und Berg brechen wird.

13. - 17. 07. 1954

Donauhochwasser. Der Damm zwischen Wolfsthal und Bratislava brach etliche Male, der gesamte Bezirksfeuerwehrverband Hainburg/Donau und die burgenländischen Feuerwehren, Kittsee, Edelstal und Pama waren im Einsatz. Auch waren die in Berg stationierten Soldaten der sowjetischen Besatzungsmacht im Einsatz, diese hatten nämlich in unmittelbarer Nähe des Dammes ihr Lager und ihre Munitionsbunker. Bei diesem Einsatz verunglückte ein Feuerwehrmann aus Kittsee tödlich. von der FF Berg wurden 4 Feuerwehrmänner verletzt.

24. 04. - 25. 04. 1965

Hollern, Leithahochwasser, Verstärkung des Leithadammes mittels Sandsäcken.

13. 06. - 14. 06. 1965

Berg, Donauhochwasser. Es wurden Dammsicherungs-

arbeiten durchgeführt und Wild geborgen.

03. 07. - 06. 07. 1975

Berg, Donauhochwasser. Es wurden Dammsicherungsarbeiten durchgeführt und Wild geborgen.

10. 08. 1975

Berg, Kreuzung Wolfsthaler Straße (B 9) und Hauptstraße, Verkehrsunfall zwischen PKW und im Einsatz befindlichen Rotkreuzwagen. Der Beifahrer des Rotkreuzwagen konnte nur mehr tot geborgen werden.

04. 01. 1976

Berg, Freizeitzentrum, bei vier im Bau befindlichen Häusern wurde durch den herrschenden Sturm die Dächer abgetragen.

19. 08. 1981

Berg, Wolfsthaler Straße Nr. 15 (B 9), Verkehrsunfall zwischen PKW und LKW. Der Lenker des PKW konnte nur mehr tot geborgen werden. Er musste von der FF Bad Deutsch Altenburg mit hydr. Bergesatz aus dem Wrack geschnitten werden.

16. 08. 1985

Berg, LH 165 bei km 13,45, PKW. Lenker fuhr aus unbekannter Ursache gegen einen Baum. Der Lenker und dessen Beifahrer wurden getötet. Die Toten wurden von der FF Kittsee und Hainburg/Donau aus dem Wrack geschnitten.

22. 12. 1986

Berg, LH 165 bei km 14,40 kam eine PKW Lenkerin auf

grund der schneeglatten Fahrbahn von dieser ab und stieß gegen eine Betonbrücke. 1 Frau wurde getötet und 2 weitere Frauen schwer verletzt.

08. 08. 1988

Berg B50 bei km 1,2 Verkehrsunfall zwischen Sattelzug und PKW. Der PKW-Lenker konnte nur mehr tot geborgen werden. Er besaß keinen Führerschein.



21. 04. 1989

Berg-Grenzübergang. 2 Männer aus Leipzig - ehemalige DDR - flohen mit ihrem PKW über den Grenzübergang unter dem geschlossenen Grenzschranken des CSSR Zollamtes durch. (Der Schranken bestand aus einem auf Räder laufenden 30 cm hohen I-Träger). Vom KFZ wurde das Dach abgerissen. Dem Beifahrer wurde die Schädeldecke zertrümmert. Der PKW kam erst auf österr. Seite zu stehen, nachdem er an einen Beleuchtungsmast gefahren war. Der Beifahrer wurde tot geborgen. Dieser Vor-

fall ist deshalb so dramatisch, da die Flucht unnötig war, denn 6 Monate später wurde die DDR frei.

17. 03. - 18. 03. 1990

Grenzübergang. Versorgung von Gendarmeriebeamten mit Verpflegung. Da eine Flüchtlingsinvasion aus dem Ostblock und asiatischem Raum befürchtet wurde, wurden zur Grenzsicherung Gendarmeriebeamte aus ganz Österreich herangezogen. Über Ersuchen des Einsatz-

leiters der Gendarmerie Obst. Würthner, wurden die eingesetzten Beamten von der FF Berg versorgt.

07. 08. - 08. 08. 1991

Hollern, Leithahochwasser, Evakuierung von Personen und Bergung von Tieren und Sachen.

26. 11. 1991

Berg, Suchaktion nach abgängiger Frau.



Die Frau wurde von Privatpersonen tot aufgefunden.

12. 04. 1995

Berg, B 50 bei km 1,4, Sattelzug mit 21 t Torf beladen, fuhr in den Straßengraben. Er drohte umzustürzen. Bergung mittels Kranes.

17. 04. 1995

Berg, B 50, PKW-Lenker fuhr gegen Baum. Der Lenker war schwer verletzt und musste aus dem Wrack geschnitten werden.

30. 04. 1997

Berg, Sickerbecken der Kläranlage. Der Lenker eines Bundesheer-Fahrzeuges war bei der Verfolgung von illegalen Grenzgängern in das Sickerbecken gefahren. Er wurde von einem Kranfahrzeug des Bundesheeres geborgen. Die FF Berg musste den ausgeflossenen Treib-

stoff binden und das kontaminierte Wasser-Ölgemisch abschöpfen.

27. 01.1998

Berg, LH 165, bei km 14,8. Der Lenker eines Tanksattelzuges einer bekannten Mineralöltransportfirma, war, da er 19 Stunden ununterbrochen fuhr, während der Fahrt eingeschlafen. Der Sattelzug überschlug sich mehrmals und blieb auf den Rädern im Feld stehen. Der Tankzug war mit 40.000 Liter Normalbenzin geladen. Der Tank war aufgeplatzt. Es flossen ca. 400 l Benzin aus. Das kontaminierte Erdreich wurde abgetragen. Der Lenker wurde schwer verletzt in das KH Hainburg gebracht. Die FF Edelstal und Hainburg/D. unterstützten. Bemerkung am Rande, wäre der Lenker einige Minuten später eingeschlafen, wäre es in der Ortschaft Berg zu einer Katastrophe größeren Ausmaßes gekommen.



Feuerwehrjugend

Am 01. 12. 1978 wurde in Berg eine Feuerwehrjugendgruppe von Kdt. Ernst Niefergall und BM Haltschuster gegründet, da die FF Berg zunehmend mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen hatte. Zwischen 1975 und 1978 gab es fast keine Eintritte in die FF Berg.

Es wurde beschlossen, probeweise eine Jugendfeuerwehr einzuführen. Heute sind wir froh, dass wir diese Einrichtung geschaffen haben. Von der ersten Gruppe - es

waren damals 12 Burschen - sind noch heute 8 Mann im aktiven Dienst. Bis heute blieben im Schnitt 60 % der Burschen bei der FF Berg. Nachdem BM Franz Haltschuster Zugskommandant wurde, übernahm VM Ernst Niefergall die Feuerwehrjugendgruppe und führte sie bis 1996. Seit dieser Zeit führt BI Andreas Hartl mit HFM Eduard Gieszer und HFM Hannes Rein die Gruppe.

Die Jugendlichen, es sind zur Zeit 13 Burschen im Alter zwischen 10 und 15 Jahren, erlernen das Feuerwehrwesen mit all ihren Eigenheiten von Grund auf kennen und werden durch Bewerbe (Wissenstest, Bezirks- und Landesleistungsbewerben usw.) auf ihren Dienst in der Feuerwehr vorbereitet.

Wir hoffen, dass sich auch in Zukunft Jugendliche bereit erklären, bei der Feuerwehr zu sein, um später im aktiven Dienst helfen zu können.



Das Thema Ausbildung wurde und wird in unserer Feuerwehr groß geschrieben. Schon nach der Gründung wurde mit der Ausbildung der Feuerwehr in Form von Übungen begonnen, denn eine Landesfeuerweherschule gab es damals noch nicht. Dabei wurde schon dazumal auf die spezifischen örtlichen Gegebenheiten und auf die zur Verfügung stehenden Gerätschaften Rücksicht genommen. Das von der FF Hainburg/Donau verwendete Übungsreglement wurde von der FF Berg übernommen.

Aus den vorhandenen Aufzeichnungen wissen wir, dass bis 1938 jährlich vier Hauptübungen und eine Abschlußübung abgehalten wurden. Schon damals wurde mit den Nachbarfeuerwehren die Zusammenarbeit geübt.

Von schulischen Ausbildungen wissen wir, dass am 13. 03. 1932 der Kommandant und dessen Stellvertreter an einem technischen Lehrgang in Mödling teilgenommen haben. 1939 nahmen in der Landesfeuerweherschule mehrere Männer an einem Luftschutzkurs teil.

1941 besuchten vier Mann unserer Feuerwehr den Maschinistenlehrgang in der Feuerweherschule Wr. Neustadt. Während der Dauer des 2. Weltkrieges fanden die Übungen jeden Donnerstag im Haus Berg Nr. 10 (Hauptstraße 24) statt. Hier bildeten ältere Feuerwehrmänner die sogenannte „HJ-Feuerwehr“ und die Feuerwehrhelferinnen an der Bedienung der Feuerlöschgeräte aus. Dieses System wurde bis März 1945 beibehalten.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges wurde mit dem Wiederaufbau der Feuerwehr und der Instandsetzung der beschädigten Geräte und mit den Übungen begonnen. Mit dem Ankauf einer TS wurde die Gruppe 1:8, welche während des Krieges eingeführt wurde, weitergeführt.

Bereits 1948 besuchten vier Männer unserer Feuerwehr

Ausbildung

den Chargenkurs I (heute Gruppenkommandant-Lehrgang) und fünf Mann den Maschinistenlehrgang in der Landesfeuerweherschule in Wr. Neustadt.

Als einen Teil der Ausbildung betrachten wir die Teilnahme an den diversen Leistungsbewerben der Feuerwehr. Bereits 1951 nahm eine Gruppe der FF Berg am Bezirksleistungsbewerb teil. Auch beim 1. Landesfeuerwehrleistungsbewerb war eine Gruppe der FF Berg dabei. Hier sei zu bemerken, dass jeder aktive Mann und ein großer Teil der Reservisten das FLA in Silber besitzen. 7 Mann besitzen das FLA in Gold.

Ab 1950 besuchte ein großer Teil unserer Feuerwehrmänner die vorgeschriebenen Kurse in der neuen Landesfeuerweherschule in Tulln. Da die Feuerweherschule Tulln die große Anzahl der lernhungrigen Feuerwehrmänner nicht fassen konnte, wurde in den Bezirken mit den Außengrundlehrgängen begonnen.

Der Bezirk Bruck/Leitha war einer der ersten, die einen Außengrundlehrgang in Deutsch Haslau durchführte. Der Verfasser der Festschrift zählte zu den ersten Ausbildnern in NÖ. - damals noch Hilfsausbildner genannt - die bei diesen Lehrgängen ausbildeten. Dieses System hat sich bestens bewährt, so dass nun auch andere Sparten der Ausbildung in die Hand der Bezirksfeuerwehrverbände übergeben wurden. In der Feuerweherschule Tulln wur-

de daher mehr Platz für die Haupt- und Speziallehrgänge und Fortbildungsseminare geschaffen.

Als ein wichtiger Teil der Ausbildung wird die Teilnahme am FUB-Dienst angesehen (FUB-Feuerlösch- und Bergedienst). Er ist der Katastrophenhilfsdienst der Feuerwehr. In NÖ. ist in jedem Bezirk eine FUB Bereitschaft aufgestellt. Hier wird die Zusammenarbeit größerer Feuerwehrverbände geübt. Die FF Berg nahm schon an mehreren Übungen der 3. FUB Bereitschaft teil. 1995 in der Slowakei.

Von der Ausbildung nicht mehr wegzudenken ist die Ausbildung der Feuerwehrjugend. Durch die Vorbereitung auf den Wissenstest, der Fertigungsabzeichen und den Leistungsbewerb lernt der Jugendliche wesentliche Aufgaben der Feuerwehr kennen.

Mit Beginn des neuen Jahrtausends kommt die Grundausbildung der Feuerwehr dorthin, wo sie auch hingehört - in die örtliche Feuerwehr. Wir haben in der FF Berg keine Angst, dieses neue Ausbildungssystem einzuführen, zumal wir schon sehr lange nach diesem Prinzip ausbilden.

Seit 1994 werden die Übungen so gestaltet, dass der I. Zug an jedem 2. Freitag und der II. Zug an jedem 3. Freitag im Monat übt. Die Chargendienstbesprechung, an der das Übungsthema besprochen wird, findet immer am Montag vor der Übung des I. Zuges statt. Das Übungsthema ist für jeden Zug gleich, daher können die Feuerwehrangehörigen, sollten sie einmal beim Termin ihres Zuges keine Zeit haben, die Übung beim anderen Zug mitmachen. Der Erfolg dieses Systems ist, dass 99% der Feuerwehrangehörigen die Übungen mitmachen. Die Freizeit an Samstagen und Sonntagen wird nicht in Anspruch genommen. Die Funk- und Atemschutzübungen

sind in diese Übungen integriert. Die Übungen arbeiten die Zugskommandanten mit ihren Gruppenkommandanten nach der Vorgabe des Feuerwehrkommandos aus. Im Juni und November üben beide Züge gemeinsam, oft mit Nachbarfeuerwehren. Diese Übungen führen der Kommandant oder der Kdt.-Stellvertreter.

Mit diesem System glauben wir, dass wir eine optimale Ausbildung in der Feuerwehr erreichen.



Die Freiwillige Feuerwehr Berg 1999

Aktive: 46
Reserve: 12
Feuerwehrjugend: 13

Kommandant: HBI Mag. Ernst NIEFERGALL
Kommandant-Stv.: BI Andreas HARTL
Leiter des Verwaltungsdienstes: Robert HALTSCHUSTER
Verwaltungsgehilfe: VM Ernst NIEFERGALL, 2.

Die Freiwillige Feuerwehr Berg 1999



1. Reihe sitzend v. links:

*Franz Haltschuster, Johann Mayer, Ernst Braunecker, Georg Hartl, Ernst Niefergall, Bgm. Georg Hartl, Andreas Hartl,
Robert Haltschuster, Ferdinand Drehmann, Karl Wenkowitsch*

2. Reihe stehend v. links:

*Franz Hartl, Johann Nieferga., Florian Janulik, Robert Hauk, Karl Huber, Roland Haltschuster, Jochen Galee,
Eduard Gießler, Martin Denk, Josef Hartl, Georg Denk, Richad Denk, Berthold Niefergall, Herbert Steindl,
Franz Weintritt, Ernst Niefergall 2., Hannes Rein*

3. Reihe stehend v. links:

*Helmuth Galee, Alfred Niefergall, Markus Neufelner, Gerhard Mayer, Günter Hösch, Peter Hindinger, Erich Weintritt,
Horst Pelzmann, Hans Niefergall, Franz Schwartz, Martin Eberl, Alfred Huber, Martin Hartl, Martin Denk 2.,
Johann Hartl, Dietmar Puhl.*

1. Zug

Zugskommandant: OBM Franz HALTSCHUSTER

Zugstruppkdt.: HLM Josef HARTL

Gruppenkdt. 1. Gruppe: OLM Horst PELZMANN, BM Herbert STEINDL, Fahrmeister, LM Karl HUBER, FM Martin HARTL 2., HFM Roland HALTSCHUSTER, Atemschutzwart, HFM Erich WEINTRITT, HFM Gerhard MAYER, FM Mario TAX, FM Martin DENK 2.

Gruppenkdt. 2. Gruppe: HLM Richard DENK, LM Alfred HUBER, BM Christian HARTL, Zeugmeister, OLM Johann HARTL, HFM Hermann MAYER, LM Andreas REIN, FM Silvia HALTSCHUSTER, FM Alfred NIEFERGALL, OFM Gerald GALEE, HFM Martin FISCHER.

Reserve

EOBI Georg HARTL, EHBM Ernst BRAUNECKER, EHBM Johann MAYER, ELM Franz SCHLERITZKA, ELM Josef WENTH, ELM Josef MAYER, ELM Alfred DIBOKY, ELM Alfred DIBOKY 2., ELM Franz WEINTRITT, ELM Berthold NIEFERGALL, ELM Karl WENKOWITSCH, EHLM Johann DENK.

Ehrenmitglieder

Fr. Volksschuldirektor i. P. Anna MOIK, Hr. Altbürgermeister Ferdinand EISENBARTH,, Hr. Rudolf WENTH, Hr. Erich HANCKE, Hr. Robert HARTL, Hr. Hermann SCHOPF

2. Zug

Zugskommandant: OBM Ferdinand DREHMANN

Zugstruppkdt.: HLM Georg DENK

Gruppenkdt. 1. Gruppe: HLM Franz SCHWARTZ, HFM Thomas NEUFELLNER, LM Franz HARTL, LM Johann NIEFERGALL, LM Martin DENK 1., HFM Hans NIEFERGALL, HFM Günter HÖSCH, HFM Hannes REIN, LM Robert HAUKE.

Gruppenkdt. 2. Gruppe: OLM Peter HINDINGER, Ausbildungs- und Funkwart, HFM Eduard GIESZER, FM Markus NEUFELNER, OFM Helmut GALEE, OFM Christian WENTH, HFM Martin EBERL, OFM Dietmar PUHL, OFM Martin HARTL 1., HFM Jochen GALEE, PFM Florian JANULIK.

Feuerwehrjugend

JFM Mathias EISENBARTH, JFM Stephan HÖSCH, JFM Roland MORITZ, JFM Gerald NIEFERGALL, JFM David GIESZER, JFM Chistof REIN, JFM Michael EISENBARTH, JFM Stefan HARTL, JFM Robert REIN, JFM Bernd EISENBARTH, JFM Ralf Günther, JFM Markus EISENBARTH, JFM Karl HUBER

I M P R E S S U M

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Berg

Für den Inhalt verantwortlich: Kommandant HBI Mag. Ernst Niefergall

Fotos: Ehrenmitglied Rudolf Wenth

Konzeption, Produktion und Anzeigenverwaltung: Druckservice Muttenthaler, Ybbser Straße 14,
3252 Petzenkirchen, Tel. 07416/504-0*